

Aus dem Buch Hiob

Es war ein Mann im Lande Uz, der hieß Hiob. Der war fromm und rechtschaffen, gottesfürchtig und mied das Böse. Und er zeugte sieben Söhne und drei Töchter, und er besaß siebentausend Schafe, dreitausend Kamele, fünfhundert Joch
5 Rinder und fünfhundert Eselinnen und sehr viel Gesinde, und er war reicher als alle, die im Osten wohnten. (...)

Es begab sich aber eines Tages, da die Gottessöhne kamen und vor den HERRN traten, kam auch der Satan unter ihnen. Der Herr aber sprach zu dem Satan: Wo kommst du her? Der Satan
10 antwortete dem HERRN und sprach: Ich habe die Erde hin und her durchzogen.

Der Herr sprach zum Satan: Hast du achtgehabt auf meinen Knecht Hiob? Denn es ist seinesgleichen nicht auf Erden, fromm und rechtschaffen, gottesfürchtig und meidet das Böse.

15 Der Satan antwortete dem HERRN und sprach: Meinst du, daß Hiob Gott umsonst fürchtet? Hast du doch ihn, sein Haus und alles, was er hat, ringsumher beschützt. Du hast das Werk seiner Hände gesegnet, und sein Besitz hat sich ausgebreitet im Lande. Aber strecke deine Hand aus und taste alles an, was er
20 hat: was gilt's, er wird dir ins Angesicht absagen.

Der HERR sprach zum Satan: Siehe, alles was er hat, sei in deiner Hand; nur an ihn selbst lege deine Hand nicht. Da ging der Satan hinaus von dem HERRN.

An dem Tage aber (...) kam ein Bote zu Hiob und sprach: Die
25 Rinder pflügten und die Eselinnen gingen neben ihnen auf der Weise, da fielen die aus Saba ein und nahmen sie weg und erschlugen die Knechte mit der Schärfe des Schwerts, und ich allein bin entronnen, daß ich dir's ansagte. Als er noch redete, kam ein anderer und sprach: Feuer Gottes fiel vom Himmel
30 und traf Schafe und Knechte und verzehrte sie, und ich allein bin entronnen, daß ich dir's ansagte. Als er noch redete, kam einer und sprach ...

(Die Bibel in der Übersetzung Martin Luthers, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 1985, S. 523. Der Text folgt der alten Rechtschreibung.)

Arbeitsauftrag:

Vergleichen Sie diesen Text mit der Wette im „Prolog im Himmel“ im Hinblick auf
a. die Personen Hiob und Faust,

b. den Inhalt der Wetten.

Halten Sie ihre Ergebnisse stichpunktartig auf dem Arbeitsblatt fest.

	HIOB	FAUST
a)		
b)		

	HIOB	FAUST
a)	<ul style="list-style-type: none"> • Großbauer und Familienvater • genügsam und mit sich im Reinen • reich, gottesfürchtig, fromm 	<ul style="list-style-type: none"> • einsamer Gelehrter, angesehen, jedoch ohne Güter • unzufrieden mit der Welt und den Wissenschaften • dient dem Herrn nur „verworren“ (V. 308) • in sich zerrissen („Zwei Seelen, ach...“, V.1112)
b)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Wette dreht sich um Hiobs Festhalten an Gott auch in Not und Unglück • Es gilt zu beweisen, dass der Mensch nicht bloß im Wohlstand gottesfürchtig und fromm ist • Demonstration von Gottes Macht über Mensch und Satan 	<ul style="list-style-type: none"> • Es geht um die Richtigkeit von gegensätzlichen Menschenbildern: Streben oder dem „dunklen Drang“ nachgeben? • Es gilt zu beweisen, dass der Mensch ein höheres Bestreben in sich hat, dass er aus sich selbst zur „Klarheit“ gelangen kann • Demonstration der positiven Kräfte im Menschen: „Urquell“(324), „Liebe“(347)

